

Der Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 hat in Deutschland zu einer Welle antisemitischer Demonstrationen und Gewalt geführt. Antisemitische Hetze auf Pro-Palästina-Demonstrationen, bei Aktionen in Universitäten, Schmierereien an Gedenkstätten und Synagogen sind medial sehr präsent. Dabei gehen unterschiedliche Erscheinungsformen von Antisemitismus ineinander über: antiisraelischer Aktivismus, Post-Shoa-Antisemitismus, von einer „Schlusstrich-Mentalität“ geprägt, Verschwörungsideologien und islamistisch begründete Positionen.

Alle diese Entwicklungen sind nicht neu. erinnert sei etwa an die Auseinandersetzungen um die documenta fifteen 2022 oder an den offenen oder verklausulierten Antisemitismus auf rechten und rechtsextremen Wahlplakaten.

Für Ordnungsbehörden und Justiz ist es oft schwierig, angemessen gegen Verursacher\*innen vorzugehen. Das Recht auf freie Meinungsäußerung (Art. 5, Grundgesetz) ist ein hohes Gut. Gleichzeitig soll durch §130 des Strafgesetzbuches („Volksverhetzung“) das friedliche Zusammenleben geschützt und nicht durch die Diffamierung einzelner Bevölkerungsgruppen vergiftet werden. Unmittelbar Betroffene schildern schon seit etlichen Jahren, wie sich durch die Verschiebung des „Sagbaren“ und in unwidersprochenen antisemitischen Äußerungen eine Atmosphäre der Unsicherheit verbreitet hat. Die Strategie, bewusst vage und mehrdeutig zu formulieren und z.B. in der Kritik an der Politik des Staates Israel antisemitische Stereotype zu bedienen, macht die Strafverfolgung nicht leicht.

Auf der Tagung sollen Vertreter\*innen von Kommunalverwaltungen, von Justiz, Polizei und Zivilgesellschaft miteinander in ein Gespräch gebracht werden. Ausgelotet werden soll, wie gezielter und konsequenter vorgegangen werden kann, um Antisemitismus präventiv und auch strafrechtlich zu begegnen.

Seien Sie herzlich nach Loccum eingeladen!

*Prof. Dr. Gerhard Wegner*, Niedersächsischer Landesbeauftragter gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens

*Dr. Susanne Benzler*, Studienleiterin, Loccum

*Dr. Christian Brouwer*, Studienleiter, Loccum

**TAGUNGSGEBÜHR:**

130,00 € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Auszubildende, Studierende, Freiwilligendienstler sowie Arbeitslose **Ermäßigung nur gegen Bescheinigung** auf 65,00 €. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nicht möglich.

**ANMELDUNG:**

Bitte melden Sie sich im Internet unter [www.loccum.de/tagungen/2404/](http://www.loccum.de/tagungen/2404/) oder per E-Mail an das Tagungssekretariat an. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **15.02.2024** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen.

**BEZAHLUNG:**

Bitte bezahlen Sie die Tagungsgebühr erst **nach** Erhalt einer Rechnung von uns. Vielen Dank!

**TAGUNGSLEITUNG:** Dr. Christian Brouwer Tel. 05766 / 81-107  
Christian.Brouwer@evlka.de

**SEKRETARIAT:** Stefanie Meyer Tel. 05766 / 81-116  
Stefanie.Meyer@evlka.de

**PRESSEREFERAT:** Florian Kühn Tel. 05766 / 81-105  
Florian.Kuehl@evlka.de

**ANREISE:**

Anreiseinformationen finden Sie im Internet unter: [www.loccum.de/akademie/anfahrt](http://www.loccum.de/akademie/anfahrt)  
Bei Fragen zur Anreise wenden Sie sich bitte an das Sekretariat.

**ACHTUNG:**

Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **22.02.2024** um **10:15 Uhr** ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **23.02.2024** zurück; Ankunft Wunstorf **ca. 13:30 Uhr**. **Bitte unbedingt anmelden, die Plätze sind begrenzt!**

**Die Akademie im Internet:** <http://www.loccum.de>

## Wie justiziabel ist Antisemitismus?

In Kooperation mit:

Niedersächsischer Landesbeauftragter  
gegen Antisemitismus  
und für den Schutz  
jüdischen Lebens



Medienpartner

**NDR Info**

[www.ndr.de/info](http://www.ndr.de/info)

**22. bis 23. Februar 2024**

## Donnerstag, 22. Februar 2024

- 11:00 **Begrüßung und Eröffnung der Tagung**  
*Dr. Susanne Benzler* und *Dr. Christian Brouwer*,  
Studienleiter\*innen, Locom  
*Prof. Dr. Gerhard Wegner*, Niedersächsischer Landes-  
beauftragter gegen Antisemitismus und für den Schutz  
jüdischen Lebens, Hannover
- 11:20 **Was ist Antisemitismus?**  
Wie kann das wandlungsfähige Phänomen beschrieben  
werden? Welche Definitionen und Beschreibungen sind  
hilfreich, um Fragen der Justiziabilität zu bearbeiten?  
Vortrag und Diskussion  
*Prof. Dr. Jan Weyand*, Institut für Soziologie, Friedrich-  
Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- 12:30 Mittagessen und kleine Pause
- 13:30 **Wie zeigt sich Antisemitismus in muslimischen  
bzw. islamistischen Milieus?**  
Was kennzeichnet islamischen und islamistischen  
Antisemitismus? Wie anschlussfähig ist dieser für links-  
antiimperialistische und verschwörungstheoretische  
Vorstellungen? Wie äußert sich israelbezogener Antise-  
mitismus seit dem Angriff der Hamas auf Israel am 7.  
Oktober 2023?  
Vortrag und Diskussion  
*Dr. Götz Nordbruch*, Islam- und Sozialwissenschaftler,  
Mitbegründer des Vereins ufuq.de, Berghof-Foundation,  
Berlin (angefragt)
- 14:30 **Strafrechtliche Verfolgung von Antisemitismus**  
Was wurde in den letzten Jahren zur Anzeige gebracht?  
Was wurde und wird strafrechtlich verfolgt?  
Impulse und Diskussion  
*Lena Hügel* und *Andreas Bergemann*, Polizeidirektion  
Hannover
- 15:30 Kaffee und Kuchen

- 16:00 **Antisemitische Vorfälle**  
Welche Vorfälle werden von zivilgesellschaftlichen Melde-  
stellen und Betroffenen registriert? Wie können sie das  
Dunkelfeld von Antisemitismus erhellen? Welche Entwick-  
lungen sind seit dem 7. Oktober 2023 beobachtbar?  
Impuls und Diskussion  
*Katarzyna Miszkiel-Deppe*, Recherche- und Informations-  
stelle Antisemitismus Niedersachsen (RIAS Niedersachsen)
- 17:15 **Antisemitische Äußerungen und Volksverhetzung:  
Juristische Normen und ihre Anwendung durch die  
Gerichte**  
Wie werden Äußerungen im öffentlichen Raum strafrecht-  
lich geahndet? Welche Rechtsnormen kommen zur Anwen-  
dung? Wie urteilen Gerichte im konkreten Fall?  
Vortrag und Diskussion  
*OStA Hon.-Prof. Dr. Jens Lehmann*, Generalstaatsanwalt-  
schaft Celle
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Welchen Handlungsbedarf sehen jüdische Gemeinden  
und Verbände?**  
Jüdische Verbände und Gemeinden machen seit langem auf  
die Verschiebung der Grenzen des „Sagbaren“ in der Öffent-  
lichkeit aufmerksam. Wie schätzen sie die Situation aktuell  
ein? Welchen Handlungsbedarf sehen sie bei welchen  
Akteuren?  
*Michael Fürst*, Präsident des Landesverbandes der jüdischen  
Gemeinden von Niedersachsen K.d.ö.R., Hannover  
*Konstantin Seidler*, Liberale Jüdische Gemeinde Hannover  
K.d.ö.R.

## Freitag, 23. Februar 2024

- 08:15 Morgenandacht, anschließend Frühstück
- 09:30 **Welche Eingriffsmöglichkeiten bieten Ord-  
nungs- und Versammlungsrecht?**  
Eine Reihe von präventiven Eingriffsmöglichkeiten  
liegt in lokalen Händen. Welche Erfahrungen haben  
Kommunalverwaltungen und Polizei gemacht?  
Welche Möglichkeiten sehen sie für sich, wo benö-  
tigen sie weitere Akteure vor Ort?  
Impulse und Diskussion  
*Dr. Jan Köhler*, Leiter des Fachbereichs Bürgerservice  
und Öffentliche Sicherheit, Stadt Braunschweig  
*Markus Lemke*, Abteilungsleiter 2, Polizeidirektion  
Hannover
- 10:30 Kaffeepause
- 10:45 **Welche Möglichkeiten des zivilgesellschaft-  
lichen Vorgehens gibt es aktuell –  
über das Recht hinaus?**  
Podium mit  
*Dietmar Buchholz*, Vorstandsmitglied Bad Nenndorf  
ist bunt – Bündnis gegen Rechtsextremismus e.V.  
*N.N.*, Regionalbüro Nordost, Mobile Beratung gegen  
Rechtsextremismus – für Demokratie
- 11:45 **Die Situation bleibt ernst:  
Was wird benötigt, um gemeinsam besser  
vorgehen zu können?**  
Abschlussdiskussion, eingeleitet von  
*Prof. Dr. Gerhard Wegner*
- 12:30 Ende der Veranstaltung mit dem Mittagessen
- 12:50 Abfahrt des Zubringerbusses nach Wunstorf  
(Ankunft ZOB ca. 13.30 Uhr)